

„Alles ohne Blessuren überstanden“

Landkreis feiert 40-jähriges Bestehen – Zeitzeugen berichten über Gebietsreform

BAYREUTH

Vor 40 Jahren hat die Gebietsreform die Landkarte Bayerns verändert, der heutige Landkreis Bayreuth ist entstanden. Am 1. Juli 1972 trat die Gebietsreform in Kraft – daran erinnerten aktive und frühere Mandatsträger gestern beim Kreisempfang.

Im großen Sitzungssaal wurde Geschichte lebendig und man hörte gern zu, als Simon Nüssel, Walter Engelhardt, Georg Riedel und Altlandrat Klaus-Günter Dietel aus dem Nähkästchen plauderten. Die alten Fahrensleute schilderten historische Details, berichteten über das politische Ringen, Feilschen und Schachern, als es darum ging, den neuen, größeren Landkreis zu formen.

Engelhardt am Ende seiner Schilderung: „Wir haben alles ohne Blessuren überstanden.“ Sogar Freundschaften seien in der bewegten Zeit vor 40 Jahren entstanden, so der frühere SPD-Landtagsabgeordnete.

Effiziente Verwaltung

Der frühere Ministerpräsident Günther Beckstein sprach auch die aktuellen politischen Herausforderungen an, nannte den demografischen Wandel, die Energiewende und die Schuldenkrise. Es gelte, gleichwertige Lebensbedingungen herzustellen und zu bewahren. „Die begonnene Entwicklung fortzusetzen, ist eine große Aufgabe.“ Wie

wichtig eine effizient arbeitende Verwaltung sei, so Beckstein, habe man in der Zeit der Wiedervereinigung erlebt. Damals flossen gigantische Summen in die neuen Länder, die Verwaltungen seien aber nicht fähig gewesen, Entwicklungskonzepte umzusetzen, so Beckstein. Die Landkreisreform habe sich in den vergangenen Jahren als Erfolg herausgestellt – allen Zweifeln zum

Trotz, so Beckstein. Er stellte die Frage, ob eine weitere Gebietsreform überhaupt politisch durchsetzbar wäre.

Angesichts der Erfahrungen beim Bahnprojekt Stuttgart 21, dem Wirbel, als das Rauchverbot in Bayern eingeführt wurde und den jüngsten Entwicklungen um die neue Startbahn für den Flughafen München blieb Beckstein die Antwort jedoch schuldig. ub



Der Landkreis feiert sein 40-Jähriges. Von links: Simon Nüssel, Gudrun Brendel-Fischer, Günther Beckstein, Hermann Hübner, Klaus-Günter Dietel, Hartmut Koschyk und Wilhelm Wenning. Foto: Harbach